

Eissport- und Eventhalle Visp



Während den letzten Wochen konnten im Projekt "Eissport- und Eventhalle Visp" weitere wichtige Schritte gemacht werden: Die Verhandlungen für den Verkauf des Litterna-Grundstücks sind erfolgreich verlaufen und der Zuschlags-Entscheid des Gemeinderates wird anfangs August veröffentlicht. Des Weiteren haben die vier teilnehmenden Teams des Gesamtleistungs- und Studienauftrags ihre Projekte Mitte Mai 2016 fristgerecht bei der Gemeinde eingereicht. Das Beurteilungsgremium hat nach der Überprüfung der Projekte entschieden, alle vier Projekte in einer Weiterbearbeitungsphase vertieft überarbeiten zu lassen.

Wichtige Entscheide, welche die Finanzierungsfrage betreffen, stehen kurz vor dem Abschluss: Der Zuschlags-Entscheid für das Litterna-Grundstück wird Aufschluss über dessen Verkaufserlös geben. Zudem laufen intensive Gespräche bezüglich der möglichen Sponsorengelder, insbesondere des Namensgebers für die Halle sowie der finanziellen Beiträge Dritter. Über das vorgesehene Finanzierungskonzept für den Neubau der Eissport- und Eventhalle sowie den Stand der laufenden Verhandlungen wird in den nächsten "vaz"-Ausgaben eingehend informiert werden. Parallel dazu haben die vier Totalunternehmer-Teams ihre konkreten Lösungsvorschläge für den Bau der neuen Eissport- und Eventhalle dem Fach- und Sachpreisgremium vorgestellt. Nach intensiver Prüfung hat das Beurteilungsgremium entschieden, alle vier Projekte in einer Weiterbearbeitungsphase vertieft überarbeiten zu lassen, um vorhandenes Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Gemäss dem Beurteilungsgremium wurden vier gute Projekte mit interessanten Ansätzen eingereicht. Da jedoch laut den Experten noch Verbesserungs- bzw. Optimierungspotenzial besteht, hat das Beurteilungsgremium der Gemeinde vorgeschlagen, die vier Projekte in einer nächsten Etappe vertieft bearbeiten zu lassen. Für diese Weiterbearbeitung bzw. Optimierung werden den Teams zusätzlich zwei Monate gewährt. Darum wird der Entscheid zur Auswahl des Siegerprojektes auf den September 2016 verschoben und somit auch die öffentliche Ausstellung der Projekte. Die Gemeindeverwaltung wird zu gegebener Zeit die Bevölkerung entsprechend informieren. Auf den Zeitplan des Gesamtprojektes sollte diese Verschiebung keinen wesentlichen Einfluss haben. Ein Gespräch mit Anton Ruppen, Vorsitzender des Beurteilungsgre-

miums und Adjunkt des Kantonsarchitekten, zeigt das Vorgehen und die Gründe für diesen Entscheid auf.

Herr Ruppen, wie ist die Beurteilung der Projekte abgelaufen?

Im Vorgang zu den beiden Beurteilungstagen wurden die eingereichten Projektunterlagen von Experten ausführlich analysiert. Zu den beratenden Experten zählen Architekten, Bauingenieure, HLSK-Planer, Kostenplaner, Spezialisten in Verfahrens- und Baurecht etc. Darauf folgend wurde am ersten Beurteilungstag die Besichtigung der Projekte durch das Gesamtbeurteilungsgremium vorgenommen. Am Nachmittag wurde den Teams die Möglichkeit geboten, ihre Projekte einzeln vorzustellen. Am zweiten Tag erfolgten die Rundgänge und die detaillierten Bewertungen der Projekte. So konnte das Beurteilungsgremium am Ende des zweiten Tages den Entscheid für das weitere Vorgehen fällen.

Warum hat die Jury sich entschieden, alle vier Projekte in einer Nachbearbeitungsphase vertieft bearbeiten zu lassen?

Bei der detaillierten Beurteilung der Projekte kam das Gremium zum Schluss, dass vier gute Projekte mit interessanten Ansätzen eingereicht wurden. Wir waren uns aber auch einig, dass bei allen Projekten noch ein Verbesserungs- bzw. Optimierungspotenzial vorhanden ist. So hat das Beurteilungsgremium einstimmig entschieden, alle vier Projekte in einer Weiterbearbeitungsphase vertieft überarbeiten zu lassen.

Wer ist im Beurteilungsgremium vertreten?

Stimmberechtigte Mitglieder sind:

Fachpreisrichter: Anton Ruppen, Architekt BSA Reg.A (Vorsitz), Adjunkt des Kantonsarchitekten, DVBU/DHDÄ, Sitten; Markus Schaefer, MScie, MArch, SIA Reg.A, Hosoya - Schaefer Architects AG, Zürich; Ursula Stücheli, Architektin ETH SIA BSA smarch - Mathys & Stücheli, Bern/Zürich; Michael Schneider, Architekt FH, Director Caruso St. John Architects Zürich; Patrick Gartmann, Bauing. & Architekt FH SIA, assoc. BSA Ferrari Gartmann AG, Chur, St. Niklaus – Ersatzmitglied: Deborah Eggel, Architektin ETH SIA, Leiterin Bau & Planung, Gemeinde Visp.

Sachpreisrichter: Niklaus Furger, Gemeindepräsident, Gemeinde Visp; Elmar Furrer, Gemeinderat, Gemeinde Visp, Vertreter GRM-Visp Expo; Norbert Eyer, VR-Präsident EHC Visp Sport AG;

Thomas Spengler, SBSH Bauherrenberatungen, Schaffhausen – Ersatzmitglied: Norbert Zuber, Leiter Infrastruktur & Umwelt, Gemeinde Visp.

Experten ohne Stimmrecht: Ingenieur-Statik: Gabriele Guscetti, Ingeni SA, Carouge; Haustechnik: Benjamin Bühler, Ingenieur HLKSE, BBP Ingenieurbüro AG, Luzern; Brandschutz und Personenhydraulik: Hugo Cina, Kant. Amt für Feuerwesen, Regionalinspektor Oberwallis, Sitten; Immobilienökonomie: Bruno Buser, Fuhr Buser Partner, Bauökonomie, Basel.

Was bedeutet diese zeitliche Verschiebung für das Gesamtprojekt?

Trotz der zweimonatigen Weiterbearbeitungsphase sollte der Zeitplan der Gemeinde Visp eingehalten werden können. Das Siegerprojekt sollte im September 2016 vorliegen, sodass die Visper Bevölkerung wie geplant Ende November 2016 über die Realisierung einer neuen Eissport- und Eventhalle abstimmen kann. Dies natürlich immer unter dem Vorbehalt sowie der Berücksichtigung allfälliger rechtlicher Schritte beim laufenden Gesamtleistungsstudien-Auftrag.

Wie wird es nun weitergehen?

Nachdem die Teams schriftlich über den Entscheid des Beurteilungsgremiums betreffend die Weiterbearbeitungsphase informiert wurden, hat ein Ausschuss des Gremiums am 23. Juni 2016 mit allen teilnehmenden Teams einzeln eine Besprechung geführt. An dieser wurden mit den einzelnen Teams die möglichen Optimierungen und Nachbesserungen ihrer jeweiligen Projekte besprochen. Die Teams haben nun Zeit, ihre überarbeiteten Projekte bis spätestens am 19. August 2016 bei der Gemeinde einzureichen, sodass anschliessend die definitive Überprüfung und Bewertung durchgeführt werden und der Gemeinde ein überzeugendes Projekt vorgeschlagen werden kann.

Vielen Dank für das Gespräch Herr Ruppen.

"Alle eingereichten Projekte zeigen interessante Ansätze auf. Der Bau einer Eisbahn- und Eventhalle ist jedoch sehr komplex und anspruchsvoll. Darum haben wir uns entschieden, den Teams mehr Zeit für eine Nachbearbeitung zu lassen."

Anton Ruppen, Präsident des Beurteilungsgremiums und Adjunkt des Kantonsarchitekten

